

Deutsche Uhrenmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,75 RM (einschließlich 0,45 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen auf Anfrage gern mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrenmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Grundpreis $\frac{1}{2}$ Seite 200,— RM. $\frac{1}{100}$ Seite — 10 mm hoch und 46 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM., für Stellen-Angebote und Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis \times Multiplikator 1%)

Postscheck-Konto Berlin 258 f. Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin. Fernsprecher: Sammel-Nummer 175246

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Mack

Amtliches Organ der Fachgruppe 12 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 39, Jahrgang 61 / Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 / 25. September 1937

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Uhrenindustrie, Feinmechanik und Optik tagen in Dresden

Vierte Jahreshauptversammlung der Wirtschaftsgruppe Feinmechanik und Optik

Vom 19. bis 22. September fand in Dresden die vierte Jahreshauptversammlung der Wirtschaftsgruppe statt, die am Sonntag mit einem sehr gut besuchten Begrüßungsabend eröffnet wurde. Direktor Schaper von der Firma Zeiss-Ikon begrüßte die Gäste mit launigen Worten im Namen der Landesgruppe.

Die Jahreshauptversammlung fand am Montag im großen Saale des Hygiene-Museums statt. Der Leiter der Wirtschaftsgruppe, Kommerzienrat Dr. Hauptner, konnte an Ehrengästen u. a. vom Reichswirtschaftsministerium Reichsbahnrat Kramer, Reichsbankrat Arnhold und Dr. Billig, vom Sächsischen Wirtschaftsministerium Ministerialrat Mühlmann, die Vertreter der Wehrmacht und der Deutschen Arbeitsfront, Direktor Fischer von der Reichsgruppe Industrie und Präsident Wohlfahrt von der sächsischen Wirtschaftskammer begrüßen.

Dann bereitete Kommerzienrat Dr. Hauptner, der mit dieser Versammlung die Leitung der Wirtschaftsgruppe niederlegte, seinen Zuhörern den Genuß einer seiner geistvollen und feinsinnigen Ansprachen, durch die er die Teilnehmer an den Tagungen der Wirtschaftsgruppe so oft erfreut hat. Er erinnerte an seine bei der ersten Versammlung gebrauchte Abwandlung der Münchener Inschrift an den Gräbern der Gefallenen in „Sie wird auferstehen“, nämlich die Arbeit des deutschen Volkes. Er verglich das Denken und die Arbeit Adolf Hitlers um die deutsche Wirtschaft, mit der er sich zuerst nach den Arbeiten Feders beim Beginn seiner politischen Tätigkeit schon eingehend beschäftigt hatte, mit dem Drama „Julius Cäsar“ von Shakespeare. Wir alle seien die Akteure in einem Schauspiel, bei dem es auch auf die Besetzung der kleinsten Rolle ankomme. Der Schluß des

Schauspiels solle ein Vaterland sein, das seinen Kindern Ernährung, Freiheit und Unabhängigkeit biete. Das seien die Gedanken unseres Führers Adolf Hitler, auf den er das dreifache „Sieg-Heil“ ausbrachte.

Der Hauptgeschäftsführer Dr. K. Albrecht, Berlin, befaßte sich in seinem Geschäftsbericht zunächst mit den Beschäftigungs- und Absatzverhältnissen. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß das Anwachsen der Beschäftigtenziffern sowie der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden und der Lohnsumme in einem durchaus gesunden maßvollen Verhältnis steht. Das durchschnittliche Bruttoeinkommen der Arbeiter ist seit 1934 um 27% gesteigert worden. An dem Umsatz hat die Ausfuhr einen erfreulichen Anteil. Die Ausfuhr der deutschen optischen und feinmechanischen Industrie hat sich namentlich insofern gut entwickelt, als sie vor allem nach denjenigen Ländern zugenommen hat, die als Abnehmer deutscher Waren bei der gegenwärtigen deutschen Wirtschaftslage besonders wertvoll



Der scheidende und der neue Leiter der Wirtschaftsgruppe; links: Dr. Hauptner, rechts: P. Henrichs

sind. Außerdem fand bei der Ausfuhr in den letzten Jahren eine immer größere Streuung auf weitere Absatzländer statt, so daß auch die Risikoverteilung günstig ist. Aufmerksam beachtet wurden ferner die Mitteilungen über die Maßnahmen zur Sicherung und Steigerung der technischen Leistung der einzelnen Erzeugnisse. Mit Recht hob der Vortragende sodann die technischen Fortschritte hervor, die durch die Entwicklungsarbeit in den einzelnen Werken erzielt worden sind. Die Bedeutung der Facharbeiterausbildung steht hiermit im engsten Zusammenhange. Der Bericht ergab ein eindrucksvolles Bild von den Erfolgen der Gemeinschaftsarbeit bei der Aufstellung der Berufsbilder und der Prüfungsanforde-